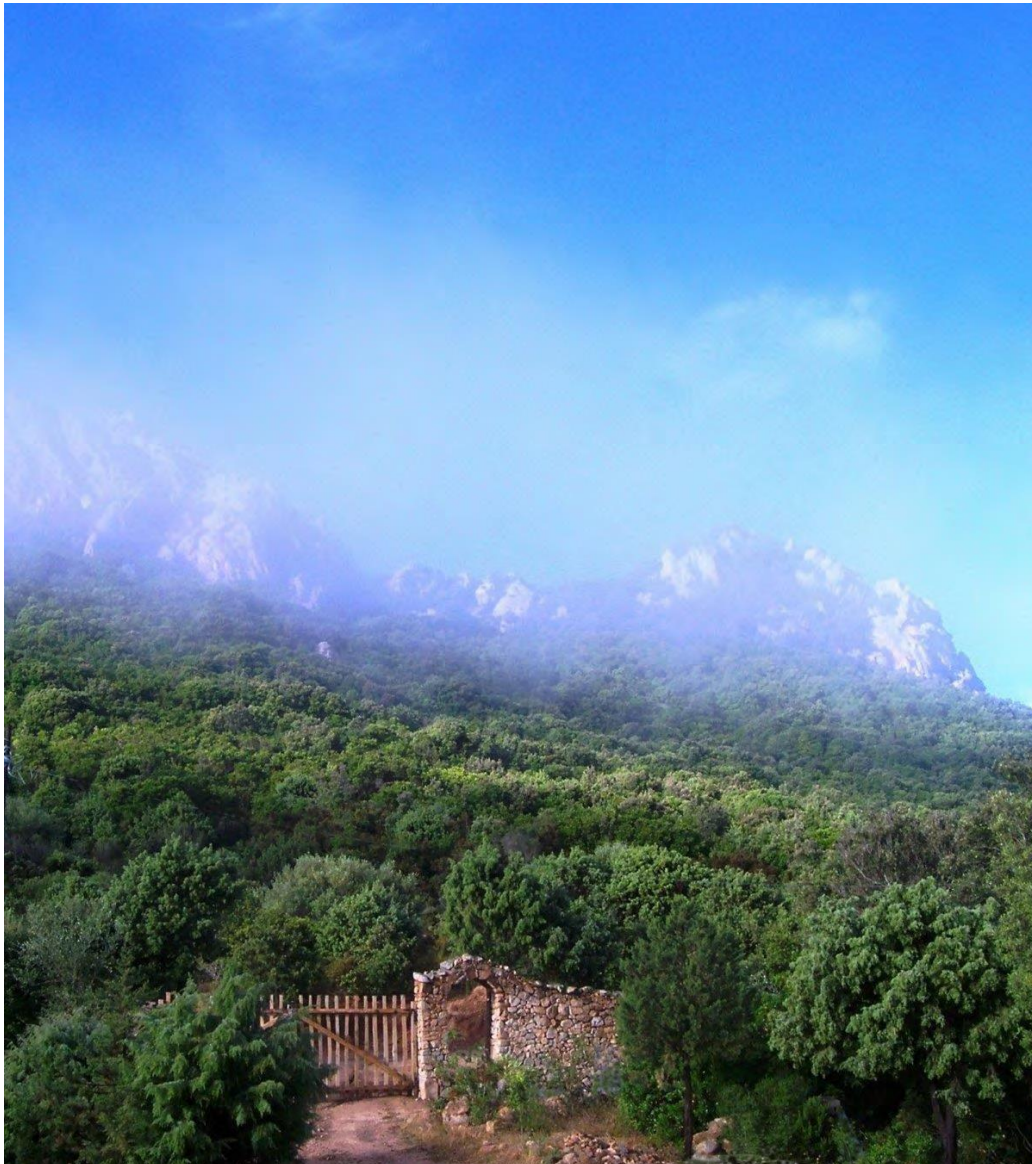


Einladung zum Seminar vom 14. 10. - 20.10.2018 in Sardinien



[Wunderbares Cala Jami](#)
[Video zu Cala Jami - Jochen Javid Lieb mit Walter Häge](#)

Hallo Du,

Es ist angesagt, zusammenzustehen. Wenn Du es möglich machen kannst: *Gönne Dir eine ganz besondere Urlaubswoche auf Sardinien*. Wolltest Du nicht immer schon dorthin? In die Macchia, zwischen die Felsen, an die Costa Smeralda, dem wunderbaren Sandstrand?

Wir sind an einem ganz besonderen Platz, [auf Cala Jami](#).



Wir beamen uns für [eine Woche komplett aus dem Hamsterrad aus](#) und genießen, in tätiger Mithilfe, [eine komplett andere Welt](#)... wie sie sich zeigen würde ... wenn die Menschen wären ... wie sie sein könnten ...

Unser Seminar bietet:

- Am Vormittag: Studienprogramm.*
- Am Nachmittag: Heilige Plätze, Felsen, Natur pur und Meer.
- Am Abend: Meditationen und Gespräche am Abend.**

(Wer bereits die Plätze, die wir anfahren kennt, kann den Nachmittag am Meer genießen ... wie und wo er möchte ...



* Hier ist einer der ganz größten (bis jetzt verkannten) Mystiker ein unerwarteter Helfer: Der weltbekannte französische Quantenphysiker [Jean Emile Charon](#) und seine Botschaft von den denkenden Elektronen

Die Weltenlehrer [Buddha](#), [Yiddu Krishnamurti](#) und auch [Osho](#) haben ihr ganzes Augenmerk darauf gelegt, dass die tatsächliche Realität im Außen wie im Innen erkannt wird, - und dass unser Handeln, - als Ergebnis unserer Spiritualität -, allein im realen Bereich abläuft. Keiner von ihnen hat jenen Gott der äußeren Religionen erwähnt, den man listigerweise als einen Übervater zur Lenkung der Menschen installiert hat. Osho formulierte das besonders prägnant und verkündete: „Wer sagt, er wisse etwas von Gott, ist ein Betrüger. Zumindest betrügt er sich selbst“.

[Die Sufis, welche die inneren Kerne der Religionen zusammenführen](#), zeigen uns, dass wir mit Gott, dem mächtigen Prinzip zu dem wir selbst gehören, eigentlich nur tanzen können: [Hafis](#), der persischer Sufidichter (1320-1390) hat dies so formuliert:



Der Gott, der nur vier Worte kennt.

Jedes Kind hat Gott gekannt.
Nicht den Gott der Namen,
nicht den Gott der Verbote,
nicht den Gott, der so viele seltsame Dinge tut.

Nein, den Gott, der nur vier Worte kennt
und diese immer und immer wiederholt:
"Komm, tanz' mit mir!"
"Komm, tanz' mit mir!"
"Komm, tanz' mit mir!"

Charon nun, der Kernphysiker, zeigt uns das Tanzen der Elektronen, aus denen wir bestehen. Wir sind diese Elektronen. Er postuliert einen absolut faszinierenden neuen Weg, um das, was [Meister Eckardt](#) „die Gottheit“ nannte, näher kennenzulernen: Wir sind als Segmente Gottes Teilhaber an einem riesigen Geist-Projekt, auf Jahrmilliarden angelegt. Wie es Einstein und auch der große Physiker Hans-Peter Dürr meinen, ‚auf Ewigkeit angelegt‘. Dürr nennt sogar Hawkings Idee von den endlichen Universen „für das Verrückteste, was man sich einfallen lassen kann“.

Auch hier, wie auf allen Gebieten: [„Der letzte Stand der Wissenschaft“](#) ist lediglich der aktuelle Stand des Irrtums‘.

Jeder von uns, das ist auch die klare und nachvollziehbare Botschaft Charons, kann sich in das ewige Spiel des Universums selbst einbinden und das verlorene Paradies für sich zurückerobern. Er zeigt uns, „dass wir nur die Hand auszustrecken brauchen, um das zu ergreifen, was eine innere Stimme uns zeigt, und um uns bewusst zu werden, dass wir nicht nur jenes winzigen Augenblicks, den unser Erdendasein darstellt, teilhaftig sind, sondern des gigantischen Abenteuer des Geistes, das vor Jahrmilliarden seinen Ausgang genommen hat.“ (1)

Das Ziel des Seminars am Vormittag ist, dieser inneren Stimme Gehör zu verschaffen: Nicht nur als vage spirituelle Annahme oder als Möglichkeit! Jeder wird für sich diese innere Stimme der Intuition erkennen, verstehen und sie hören. Wer diese eigene Stimme (welche die Stimme der Alleinheit ist) einmal gehört hat und weiß woher sie kommt, der wird sie für immer hören. Sie kann niemals mehr verlorengehen und wird zum klaren Wegweiser und Lenker des Lebenspfades, der noch zurückzulegen ist.

Dies alles sind keine verschleierte, vagen, religiösen Aussagen, sondern nachvollziehbare Wirklichkeit, was wir Jean Emile Charon zu verdanken haben. Wie gesagt, wir müssen nur die eigene Hand ausstrecken, dann erfahren wir tatsächlich selbst die alte Aussage Mohammeds, dass Gott mir näher ist als meine Halsschlagader.

An Nachmittag nun können wir spüren und erleben, wie eine große Megalithkultur, die wohl vor der Zeit der großen Flut vor 5.000 Jahren gelebt hat, eine kosmische Anbindung mit ihren Bauwerke geschaffen hat. Im Frühjahr dieses Jahres waren meine Frau und ich dort und haben dieses mitgebracht:

<https://www.sternenwasser.info/vertiefendes-wissen/veraenderung-von-wasser-durch-den-geist/>

**

Am Abend ist Zeit für Gespräche und [Meditationen, die Roshan, Meditationslehrerin und Leiterin im Sufiorden anbietet](#). Wir können hier Einblick in eine sehr alte Tradition nehmen, die weder missioniert noch sonst wie daran interessiert ist, irgendjemanden für die eigene Sache zu gewinnen. Nur wer von selbst kommt und fragt bekommt eine Antwort. Ansonsten sind die Sufis Menschen ohne jeden äußeren Schein und gehen ihre Wege. Unser Seminar bietet eine Möglichkeit des Einblicks, der sonst jedem Außenstehenden verschlossen ist. Wer den Abend jedoch in Ruhe für sich verbringen will, der kann und soll es auch tun.

Vielleicht treffen wir uns zum Seminar? Die Energie der Insel an sich ist bereits grandios. Dann der Ort Cala Jami! Dann der Geist der Teilnehmer! Ich freue mich unbändig auf diese Tage!

Walter Amin

(1) Jean Emile Charon: „Tod, wo ist Dein Stachel - Die Unsterblichkeit des Bewusstseins“, Ullstein; S. 286